

Der spätere Mahayana-Buddhismus stellt sogar den Geburtenkreislauf selbst in Frage; für ihn existiert derselbe nur in der Einbildung der Unerleuchteten.

Im sogenannten Spiritismus Allan Kardecs manifestiert sich gnostischer Dualismus ebenso wie das im 19. Jahrhundert verbreitete Fortschrittspathos. Die Seele ist hier „nichts anderes als ein unsterblicher Geist, von Gott gut, aber unwissend geschaffen und dazu bestimmt, sich in einer Folge von ‚Inkarnationen‘ zu vervollkommen“ (79). In ähnlicher Weise lehrt der Anthroposoph Rudolf Steiner zu Beginn unseres Jahrhunderts auf dem Weg durch verschiedene Erdenleben einen je größeren Fortschritt

des Individuums zur selbstgeschaffenen ethischen Vollkommenheit.

Das Christentum schließlich hat sich von frühester Zeit an gegen jegliche Reinkarnationsvorstellungen gewandt. In überzeugender Weise legt der Autor dar, in welcher Weise diese Lehren der christlichen Eschatologie widersprechen, anerkennt aber auch, daß die gegenwärtige Diskussion um den Reinkarnationsglauben eine wieder notwendige Erinnerung an die Sterblichkeit des Menschen erreicht hat und zur Enttabuisierung der Todesthematik beiträgt. Für eine erste Orientierung zur Seelenwanderungsthematik ist das Buch sehr zu empfehlen.

H. Frohnhofen

ZU DIESEM HEFT

Wie jede andere Institution ist auch die Kirche auf eine Vision angewiesen, wenn sie die Zukunft bestehen will. PAUL M. ZULEHNER, Professor für Pastoraltheologie an der Universität Wien, fragt, welche Vision die Kirche heute bewegt und wie sie in den gegenwärtigen kritischen Zeiten nützlich sein kann.

Nicht nur der Mensch und seine Welt, auch die sittlichen Normen sind von den Gesetzen der Geschichtlichkeit mitgeprägt. Was bedeutet diese Tatsache für das sittlich richtige Handeln? JOSEF FUCHS, Professor für Moraltheologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom, setzt sich mit diesem Problem auseinander.

CHRISTOPH BALS und RICHARD HARTWIG machen darauf aufmerksam, daß der Nordirlandkonflikt nicht allein durch historische, machtpolitische und nationale Faktoren erklärt werden kann. Die Kirche und die durch sie vermittelten Prägungen spielen eine bedeutende Rolle.

Das Werk des Wissenschaftlers und Schriftstellers Joseph Campbell (1904–1987) steht schon seit Monaten auf der Liste der meistgelesenen Bücher der New York Times. Seine Gedanken über Gott und die Welt spiegeln offensichtlich eine wichtige Seite der derzeitigen amerikanischen Religiosität wider. RAINULF A. STELZMANN berichtet darüber.

Im Jahr 1989 wird das 200. Jubiläum der Französischen Revolution begangen. FERNAND HOFFMANN, Professor für deutsche Literatur an der Universität Luxemburg, erinnert aus diesem Anlaß an Maximilien Robespierre, Initiator und treibende Kraft des Terrorregimes der Jahre 1793 und 1794.

Weitergehende Überlegungen zu dem im Beitrag von Roman Bleistein genannten „neuen Generationenvertrag“ finden sich in: Der neue Generationenvertrag. Die Zukunft der sozialen Dienste, hrsg. v. Ulf Fink. München: Piper 1988. 250 S. (Serie Piper. 919.) Kart. 14,80.